
TÜV NORD – ReisemobilRatgeber

Für alle, die entspannt reisen wollen.



TÜV®

TÜV NORD
Mobilität
sicher genießen

Inhaltsverzeichnis

Faszination „Mobile Freizeit“	06
Fahrpraxis und ökonomisches Fahren Fahrpraxis Ökonomisches Fahren	12
Fahrzeugtechnik Technik der Basisfahrzeuge Technik des Wohnaufbaus	24
Sinnvolles Zubehör Zubehör für das Reisemobil Die Energieversorgung Zubehör für den Campingalltag	42
Richtiges Beladen	60
Pflege, Wartung und Einwintern	66
Ökologisches Reisen	84
Camping und Wintercamping	96
Verkehrsrecht und Bestimmungen	112
Serviceleistungen des TÜV NORD	120
Reisetipps, Adressen und Infos im Internet	126
Impressum	138
Register	139
Aufkleber	143
Ausreißkarten Checkliste Tempolimits in Europa Fahrzeugdaten	145



Fahrpraxis und ökonomisches Fahren

Das große Reisemobil flößt dem Einsteiger Respekt ein und stellt den Fahrer im Straßenverkehr bei zahlreichen Situationen vor lösbbare Herausforderungen. Mit der Routine kommen Sicherheit und Entspannung in den rollenden Reisealltag.

Fahrpraxis und ökonomisches Fahren



Fahrpraxis

Wer vor einem Reisemobil steht, dem wird schnell bewusst, dass sich dieses Gefährt im Fahrverhalten deutlich von einem Pkw unterscheiden wird. Außer den Abmessungen spielen Lenkbarkeit, Bremsverhalten, Sitzposition und Sichtverhältnisse eine wichtige Rolle. Vor einer großen Ur-

laubsfahrt sollte sich der Wohnmobilst durch Fahrten in bekannter Umgebung mit den Abmessungen und dem Fahrverhalten vertraut machen. Auch Rangierübungen und Bremsproben auf einem Parkplatz sind zu empfehlen.

Fahrpraxis und ökonomisches Fahren



Es gibt besondere Fahrsicherheitstrainings für Wohnmobilmfahrer. Wer sich ein Wohnmobil erstmalig mieten möchte, sollte vorher dieses Training besuchen!

Zur Reisevorbereitung gehört auch der Blick in die **Fahrzeugpapiere**, in denen notwendige Information zu finden sind. Dazu zählen insbesondere die Abmessungen und Gewichte. Zusätzliche Anbauten müssen entsprechend berücksichtigt werden.



Die tatsächlichen Abmessungen des Fahrzeugs auf der heraus-trennbaren Karte „Fahrzeugdaten“ und dem Aufkleber notieren und gut sichtbar im Cockpitbereich anbringen.

Kurz vor Antritt der Fahrt bringt ein letzter Rundgang um das Wohnmobil die notwendige Sicherheit. **Dazu zählt ein Blick auf:**

- Hochgefahrere Stützen
- Eingeklappte Trittstufen
- Geschlossene Fenster und Türen
- Entferntes Stromkabel
- Verschlussene Tankdeckel
- Verriegelte Schränke und Fächer
- Sicherung von Hunden (Gurte oder Hundebox)
- Sicherung von beweglichem Zubehör und losem Gepäck
- Eingeklappte Antenne und Sat-Schüssel
- Funktionstüchtige Beleuchtung
- Geschlossenen Abwassertank

Fahrzeugtechnik der Reisemobile



Der Reisemobilmarkt bietet eine Vielzahl unterschiedlicher Fahrzeuge mit einer modernen Technik

Viele versierte Wohnmobilisten kennen sich sehr gut mit ihrem Fahrzeug und den neuesten Trends rund um die Technik im Wohnmobil aus und freuen sich über die vielen Innovationen. Das umfangreiche Angebot stellt jedoch für viele Neu-

einsteiger oder Interessierte eine große Herausforderung dar. Jeder Reisemobilist sollte über ein Basiswissen verfügen und die aktuellen Neuerungen verfolgen. So können die Reisebegeisterten ihre Mobilität entspannt und sicher genießen.

Bei der **Wahl des Reisemobils** sollten folgende Kriterien beachtet werden:

- Einsatzart (Ausflüge oder Urlaube, Sommer- oder Winterbetrieb)
- Platzbedarf (Personenzahl, Schlafplätze, Stauraum, Komfortausstattung)
- Sicherheitsausstattung
- Verbrauch und Leistungsfähigkeit des Motors
- Abgasverhalten und Umweltverträglichkeit (Steuer und Umweltplakette)

Typenkunde: Für jeden Zweck den richtigen Fahrzeugtyp

- Minivan
- Campingbus und Kastenwagen
- Pickup mit Absetzkabine
- Alkovenmobil
- Teilintegriertes Wohnmobil
- Vollintegriertes Wohnmobil



Antriebsarten: Vor- und Nachteile

Frontantrieb – Häufigste Antriebsart

Viele Reisemobile sind mit **Vorderradantrieb** ausgestattet. Dies ist eine kostengünstige und sehr weit verbreitete Konstruktionsart. Sie lässt für den Wohnteil bei zahlreichen Modellen eine geringe Einstiegshöhe und damit eine geringe Fahrzeughöhe zu. Die Antriebsräder müssen auch die Lenkkräfte übertragen und sind dadurch stark belastet. Bei Kurvenfahrt schiebt das Fahrzeug über die Vorderräder nach außen (Untersteuern). Eine Beladung auf oder hinter der Hinterachse führt zur Entlastung der Vorderräder. Dadurch können diese ihre Lenk- und Antriebskräfte nicht mehr optimal übertragen (geringere Traktion).

Hinterradantrieb – Bringt Gewicht auf die Antriebsräder

Über einen Heckantrieb verfügen vorwiegend schwere und große Wohnmobile; allerdings besteht bei einigen Herstellern kleinerer Wohnmobile auch die Option des Heckantriebs. Aufgrund des **Lkw-Rahmens** und der Antriebstechnik ergibt sich eine vergleichsweise höhere Einstiegs- und Gesamthöhe des Fahrzeugs. Bei den Fahrzeugen liegt das **Hauptgewicht** auf der Hinterachse, dadurch können die Vortriebskräfte insbesondere beim Beschleunigen und an Steigungen besser als beim Frontantrieb übertragen werden und das Fahrverhalten ist relativ neutral. Bei rutschigen Fahrbahnverhältnissen neigt ein Reisemobil ohne ESP (Elektronisches Stabilitätsprogramm) dazu, in einer Kurve über die Hinterräder nach außen zu schieben (Übersteuern).

Allradantrieb – Auf allen Vieren

Der Allradantrieb spielt seine Vorteile im schwierigen Gelände oder bei Eis und Schnee aus. Für extreme Reisen oder Offroadtouren empfehlen sich noch **Differenzialsperren**. Die meisten Systeme basieren jedoch auf Front- oder Heckantrieb mit automatischer Zuschaltung der jeweils anderen Achse.

Eine **Restprofiltiefe von 3 bis 4 mm** sollte als Sicherheitsreserve vorhanden sein. In einigen Ländern, beispielsweise in Österreich, ist bei Winterreifen eine Mindestprofiltiefe von 4 mm vorgeschrieben. **Verschleißindikatoren** (TWI, Hinweise an der Seitenwand des Reifens) geben eine Hilfestellung bei der Beurteilung der Profiltiefe.



Der **Reifenluftdruck** spielt eine ganz wichtige Rolle für die Sicherheit beim Reisen mit dem Wohnmobil. Der Reifenluftdruck sollte regelmäßig bei kalten Reifen kontrolliert werden, da er wesentlich die Tragfähigkeit des Reifens beeinflusst. Gerade Reifen bei Wohnmobilen sind häufig bis an die Grenzen der Tragfähigkeit belastet. Zu geringer Luftdruck kann schnell zur Zerstörung des Reifens führen. Der richtige Luftdruck ist der Betriebsanleitung oder Hinweisen am Fahrzeug (oft Aufkleber im Türrahmen oder im Tankdeckel) zu entnehmen. Vielfach sind Wohnmobile schon mit automatischen Luftdruckkontrollsystemen ausgerüstet, die auch während der Fahrt ein Absinken des Luftdrucks anzeigen. Generell sollte darauf geachtet werden, dass die Reifen des Wohnmobils bei hohen Radlasten mit Metallventilen ausgerüstet sind.



Geringer Luftdruck verursacht höheren Kraftstoffverbrauch. Vor Reisebeginn immer auf den vorgeschriebenen Luftdruck achten!

Eine Luftdruckerhöhung von 0,2 bar hilft Kraftstoff zu sparen!

Technik des Wohnaufbaus

Die Technik des Wohnaufbaus (Wohnbereich des Reisemobils) umfasst die Bereiche Wohneinrichtung, Bordelektrik, Wasserversorgung, Toilette und Gasversorgung. Diese Bereiche

sind die Grundvoraussetzungen einer entspannten und komfortablen Reise – allerdings nur dann, wenn der Reisemobilist mit den technischen Gegebenheiten vertraut ist.



Wohneinrichtung

Große Unterschiede zeigen sich bei den unterschiedlichen Typen von Reise- und Freizeitmobilen in der Wohneinrichtung. Während ein kompakter Campingbus über Klappstisch, einfachen Küchenblock

und Schlafmöglichkeiten u.a. im Aufstelldach verfügt, sind die großen Luxusliner komfortabler ausgestattet als so manches Eigenheim. Freude am Reisen bieten alle gleichermaßen. Der Wunsch nach dem



Toilette

In den Campingbussen sind selten abgetrennte **Nasszellen** zu finden. Im Notfall freut sich der Fahrer über das kleine mobile WC (Porta Potti), das über einen Wassertank zum Spülen und einen Fäkalientank verfügt. In Wohnmobilen bieten Toilettenräume wesentlich mehr Komfort. Fäkalien landen in einer **Kassetten-toilette** mit Füllanzeige. Die Fäkalientanks werden nach jedem Entleeren an der Sanitärstation am Camping- oder Stellplatz mit einer geringen Menge an biozidfreier **Sanitärflüssigkeit** befüllt. Dadurch werden die Fäkalien zersetzt, und man beugt (teilweise) üblen Gerüchen vor. Beim Kauf muss auf das Umweltzeichen „Blauer Engel“ geachtet werden. Wer ganz auf chemische Zusätze verzichten möchte, sollte ein Entlüftungssystem installieren oder es beim Neukauf ordern. Unangenehme Gerüche entweichen hierbei gefiltert (Kohlefilter) nach außen.



Gasversorgung

In einem nach unten teilweise luftdurchlässigen Gasflaschenbehälter befinden sich die **Gasflaschen** (5- oder 11-kg-Standard-Gasflaschen). Lediglich einige Campingbusse sind mit der kleinen blauen 2,3-kg-Gasflasche ausgestattet. Das Butangas der kleinen Gasflaschen kann bei extremen Temperaturen im Winter nicht genutzt werden. Gasflaschen sind als Stahlflasche oder als wesentlich leichtere Aluf flasche erhältlich. Darüber hinaus gibt es auch so genannte **Tankflaschen**, die an der Tankstelle direkt befüllt werden können. Ein **Sicherheitsregler** reguliert den Druck auf 30 mbar (in älteren Fahrzeugen auf 50 mbar). Direkt im Flaschenkasten wurde nach Bedarf auch ein Regler (Crashsensor) eingebaut. Dieser integrierte **Gasströmungswächter** schaltet bei Defekten (Leckage) sofort die Gaszufuhr ab und erlaubt aufgrund dieser Eigenschaft ein Heizen während der Fahrt. Ohne SecuMotion muss während der Fahrt das Gas direkt an der Flasche abgedreht werden. Zu den weiteren Einrichtungen der Gasanlage können **Gasfernschalter** oder die Anlage **Duomatic Plus** gehören, die automatisch auf die Reserveflasche umschalten. Durch Kupferleitungen gelangt das Gas



zu den Verbrauchern im Innenraum des Wohnmobils. Allerdings lassen sich Kühlschrank, Heizung und Herd nochmals mit separaten **Absperrventilen** an- und ausschalten. Der Verteilerblock befindet sich überwiegend unterhalb der Küchenzeile, z.B. über der Besteckschublade. Alle zwei Jahre muss die Anlage von einem autorisierten Sachkundigen **geprüft** werden (TÜV NORD oder zertifizierte Werkstatt).

Wartung – Worauf der Fahrer achten sollte!



In bestimmten Zeit- und Kilometerintervallen sollte das Fahrzeug zur Inspektion gebracht werden, denn schließlich garantiert ein technisch einwandfreies und damit verlässliches Fahrzeug, dass der Urlaub auch zu einem unvergessenen Erlebnis wird. In der Werkstatt sorgt die Inspektion für volle **Funktionstüchtigkeit** des Fahrzeugs und schließlich auch für die Einhaltung der vorgeschriebenen **Schadstoffemissionen**. Bei neuen

Fahrzeugen sind die Garantieansprüche auch an die Einhaltung der Inspektionen gekoppelt. Über das Wartungssystem informiert das Garantie- und Serviceheft des Basisfahrzeugs. Darüber hinaus schreiben die Wohnmobilhersteller auch eine jährliche **Dichtigkeitsprüfung** vor. Damit zwischen den Inspektionsterminen auf das Reisemobil 100-prozentig Verlass ist, sollte sich der Fahrer stets um die Funktionstüchtigkeit kümmern.

Wichtig für die Reise

- Tempolimit
- Kosten bei Verkehrsverstößen
- Überschreiten von Gewichten
- Warnwestenpflicht
- Promillegrenze
- Parken und Übernachten
- Tagfahrlicht
- Kennzeichnung der Heckladung
- Anhängerbetrieb



Verkehrsregeln und Verkehrszeichen

Im eigenen Interesse sollte der Reisemobilist wissen, wo er wie schnell mit seinem Wohnmobil fahren darf. Gibt es besondere Bestimmungen für Reisemobile? Grundsätzlich ist dies abhängig von der **Gewichtsklasse** des Fahrzeugs. Meistens gelten die gleichen Bestimmungen wie für den Pkw, wenn das rollende Heim ein zulässiges Gesamtgewicht von 3,5 t nicht überschreitet. Bis zu einer Grenze von **7,5 t** sind Wohnmobile den **Nutzfahrzeugen** dieser Größenordnung gleichgestellt und es sind besondere Vorschriften zu beachten. Ein Grundsatz lautet: Geschwindigkeitsvorschriften und Verkehrszeichen

beziehen sich auf das **zulässige Gesamtgewicht**. Oberhalb von 7,5 t, bei den so genannten Schweren, gelten weitere Bestimmungen. In Deutschland dürfen innerhalb geschlossener Ortschaften alle Reisemobile unabhängig von dem zulässigen Gesamtgewicht (zGG) nicht schneller als 50 km/h fahren. Außerhalb geschlossener Ortschaften gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h für Fahrzeuge bis 3,5 t zGG (Fahrzeuge über 3,5 t zGG nicht schneller als 80 km/h; Reisemobile über 7,5 t zGG nicht über 60 km/h). Auch auf den Autobahnen wird nach dem zulässigen Gesamtgewicht unterschied-

Verkehrsrecht und Bestimmungen

den. So gilt für Reisemobile bis 3,5 t zGG die Richtgeschwindigkeit von 130 km/h, während Fahrzeuge über 3,5 t

zGG nicht schneller als 100 km/h, über 7,5 t zGG nicht schneller als 80 km/h unterwegs sein dürfen.



Reisemobile, insbesondere Alkovenmobile mit den hohen Aufbauten sind sehr windanfällig und in Spurrillen nicht fahrstabil. Daher sollte man angepasst fahren und eine **Reisegeschwindigkeit von 100 km/h** auf den Autobahnen nicht überschreiten. Wer schneller unterwegs ist, benötigt wesentlich mehr Kraftstoff, fährt gestresster und setzt sich einem Sicherheitsrisiko aus!

Einige wichtige Verkehrszeichen

Hier nun eine kleine Auswahl von wichtigen Verkehrszeichen, die für den Reisemobilisten eine Rolle spielen:



Zusatzhinweisschild: Nur für Wohnmobile



Verbot der Einfahrt auch für Wohnmobile über 3,5 t zulässiges Gesamtgewicht, einschließlich ihrer Anhänger

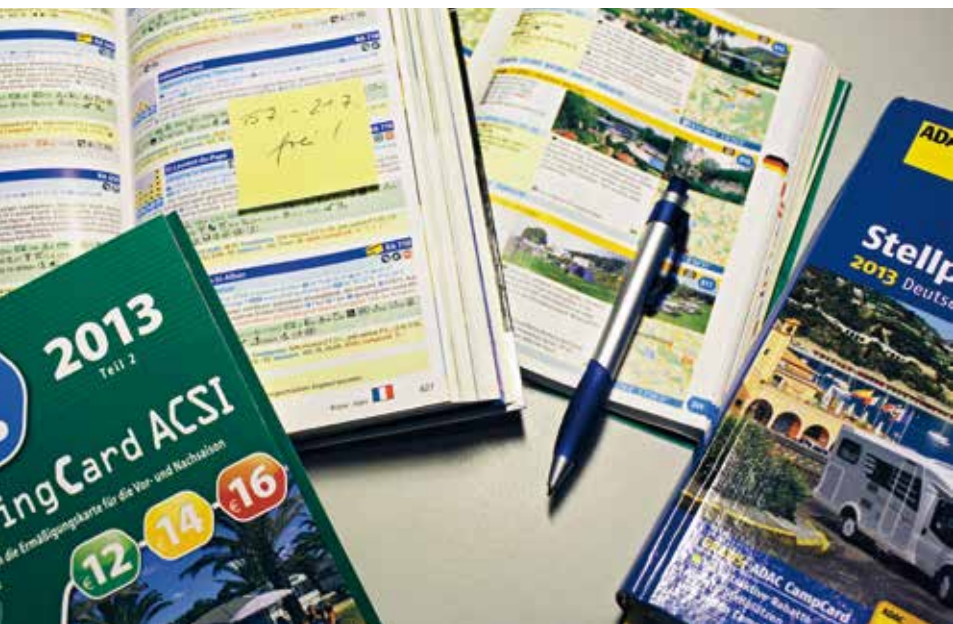


Überholverbot von mehrspurigen Kraftfahrzeugen auch für Wohnmobile über 3,5 t einschließlich ihrer Anhänger (Roller dürfen überholt werden)

Reisetipps, Adressen und Infos im Internet

Mit den richtigen **Reisetipps** gelingt die Reisevorbereitung, und auch während der Tour mit dem Reisemobil in deutschen Reiseregionen oder europäischen Zielgebieten lässt sich so manche unliebsame Überraschung vermeiden. So kann beispielsweise der Hinweis auf die benötigte Vignette unnötigen Ärger ersparen und die

Möglichkeit einer Fährüberfahrt die Reise sehr bequem ausfallen lassen. Generell empfiehlt es sich, bei bestimmten Fragestellungen auch einen Blick in das **Register** dieses Ratgebers zu werfen. Die entsprechende Seitenzahl zeigt an, wo weitere Infos zum gewünschten Thema zu finden sind.



Register

Abgas- und Verbrauchswerte	90	Campingbus	10, 19, 27, 36, 40,
Abgasnorm	49, 118		41, 50, 56, 58
Abgasuntersuchung	122, 123	Campingplätze	03, 08, 10, 11, 95, 97, 99,
Abgasverhalten	27, 28, 49, 91		101, 102, 103, 106, 108,
ABS	9, 17, 21, 22, 28, 31, 109		130, 134
Absperrventile	41	Campingtisch	54
Achslast	45, 46, 64	Chiptuning	50
Adressen	49, 126, 135	CIVD	87, 137
Aerodynamik	18, 22, 50, 92	Crashsensor	41
Airbag	28, 32	Dachbox	20, 23
Alkovenmobil	10, 27, 116	Dachklimaanlage	56
Allradantrieb	29	Dachluken	45, 50
Alu-Gasflasche	54	Desinfektionsmittel	80
Anhängekupplung	45, 47, 55, 104	Deutscher Camping Club (DCC)	103, 137
Anhängerbetrieb	115	Dichtigkeitsprüfung	76
Antirutschmatten	64	Dieselmotor	09, 22, 28, 30, 49, 87
Antriebstechnik	24, 29	Dieselpartikelfilter	09, 28, 45, 49, 91, 118
Arztbesuch	131	Differenzialsperre	29
ASCI	103	Distanzscheiben	45, 47
ASR	31, 108	DOT Kennzeichnung	35
Auffahrkeile	54	Downsizing	87
Auflastung	45, 46, 63	Duomatic Plus	41
Auslandsreisekrankenversicherung	133	DVB-T-Empfang	55
Außenreinigung	69, 70, 71	Edelstahlreiniger	75
Außensteckdose	39	Einfahrverbote	45
BAS	31	Einparken	17, 58
Batteriepflege	69, 81	Einparkhilfen	58
Bedienungsanleitung	77	Einpresstiefe	47
Beladen	60, 63, 64, 108	Einwintern	51, 66, 69, 82
Betriebskennung	33	Energieversorgung	52, 53
Bordbatterie	08, 39, 81, 95, 99	ESP	09, 28, 29, 31, 32, 109
Bordelektrik	25, 36, 39	Fähre	129
Bremsanlage	30	Fahrerhaus	22, 58, 69, 75, 108, 110, 111
Bremsflüssigkeit	77, 78, 123	Fahrpraxis	12, 14, 92
Bremsverhalten	14	Fahrrad	10, 22, 55, 104
Brennstoffzelle	08, 45, 52, 53, 99	Fahrradträger	55, 104
Bußgeldkatalog	65	Fahrsicherheitstraining	15
Camping Card	102, 130	Fahrstabilität	20, 47
Camping- und Stellplatzführer	103	Fahrverhalten	14, 17, 29, 46, 47, 64

Checkliste für Reise nach:

Fahrzeug

- Gasflasche(n) gefüllt
- Frischwasser (teilweise) aufgefüllt
- Ölstand und Reifenluftdruck kontrolliert
- Fahrzeugschein
- grüne Versicherungskarte
- Schutzbrief
- Vignette/Umweltplakette
- Werkstättenverzeichnis
- Werkzeug
- Warndreieck
- Verbandskasten
- Stromkabel und Adapter
- Toilettenchemikalien
- Toilettenpapier
- Spüllappen und Spülmittel
- Grundausrüstung Lebensmittel
- Reisewaschmittel
- Wäscheleine und Wäscheklammern
- Müllbeutel
- Wasserschlauch
- Anschlüsse für Wasserhähne
- Auffahrkeile
- Eimer
- Pannenausrüstung
- Unfallset
- Reservekanister
- Taschenlampe
- Arbeitshandschuhe
- Feuerlöscher
- Abschleppseil
- Starthilfekabel
- Klappspaten

Ergänzungen:

Reise

- Camping- und Stellplatzführer
- Reiseführer
- Sprachführer
- Straßenkarten/Straßenatlas
- Infobroschüren
- Schreibmaterial
- Mückenschutz
- Kartenspiel
- Kamera
- Fernglas

Ergänzungen: _____

Persönliche Dinge

- Reisepass oder Personalausweis
- Führerschein
- Impfausweis/Blutgruppenausweis
- Auslandskrankenschein
- Beleg der Auslandsreisekrankenversicherung
- Internationaler Campingausweis (CCI)
- Kopien der Papiere
- Bargeld
- Kreditkarten
- Adressbuch
- Lesebrille und Sonnenbrille
- Medikamente/Reiseapotheke
- Bücher

Ergänzungen: _____

Verkehrsbestimmungen

Tempolimit innerorts _____

Tempolimit außerorts _____

Tempolimit Autobahn _____

Warnwestenpflicht _____

Promillegrenze _____

Wildcamping _____

Fahrzeugdaten und persönliche Angaben

Fahrzeugdaten

Hersteller _____

Fahrgestellnummer _____

Kfz-Kennzeichen _____

Maße

Zulässiges Gesamtgewicht _____

Achslasten: vorne _____ hinten _____

Länge _____ Breite _____ Höhe _____

Füllmenge

Frischwassertank _____

Reifendruck: vorne _____ hinten _____

Termine

Hauptuntersuchung _____

Abgasuntersuchung _____

Gasprüfung _____

Autoversicherung

Mitgliedsnummer _____

Servicetelefonnummer _____

Automobilclub/Schutzbrief

Mitgliedsnummer _____

Servicetelefonnummer _____

Persönliche Angaben

Name _____

Adresse _____

Telefon _____

Fax _____

E-Mail _____

Blutgruppe _____

Krankenkasse

Mitgliedsnummer _____

Servicetelefonnummer _____

Hausarzt

Name _____

Telefon _____

Kreditkarte

Nummer _____

Sperrnotrufnummer _____

Handy

Nummer _____

Sperrnotrufnummer _____

Im Notfall benachrichtigen

Name _____

Telefon _____

Ergänzungen/Sonstiges:

Tempolimits in Europa (Angaben in km/h)

Reiseland	innerorts	außerorts			Autobahn		
		< 3,5 t	< 7,5 t	> 7,5 t	< 3,5 t	< 7,5 t	> 7,5 t
Belgien	50	90/120*	90	60/90*	120	90	90
Bulgarien	50	90	70	70	140	100	100
Dänemark	50	80	70	70	130	80	80
Deutschland	50	100	80	60	130*	100	80/100
Estland	50	90	70	70	110	70	70
Finnland	50	80/100*	80/100*	80*	80/100*	80/100*	80*
Frankreich	50	90/110*	80/100*	80/100*	130*	110*	110*
Griechenland	50	90/110*	90/110*	90/110*	130	120	120
Großbritannien	48	96/112*	96/112*	96/112*	112	112	112
Irland	50	80	80	60/100*	120	80	80
Island	50	90*	90*	90*	-	-	-
Italien	50	90/110*	80	80	130/150*	100	100
Kroatien	50	90/110*	90/110*	90/110*	130	130	130
Lettland	50	90/110*	90/110*	80/90*	90	90	80
Litauen	50	90	80	70	110/130*	90	90
Luxemburg	50	90*	75*	75*	130*	90*	90*
Mazedonien	50/60	80	80	80	80	80	80
Niederlande	50	80/100*	80	80	120	80	80
Norwegen	50	80/90*	80	80	90/100*	80	80
Österreich	50	100	70	*	130*	80	*
Polen	50/60	90	70	70/80*	140	80	80
Portugal	50	90/100*	80/90*	80/90*	120*	110	110
Rumänien	50	80	80	80	120	110	110
Russland	60	90*	70	70	110*	90*	90*
Schweden	50	70-110*	80/90*	80/90*	110	90	90
Schweiz	50	80	80	80	120	100	100
Serbien	50	80	80	80	80	80	80
Slowakische Republik	50	90	80	80	130	90	90
Slowenien	50	90	80	80	130	80	80
Spanien	50	80*	80*	80*	100*	100*	100*
Tschechische Republik	50	90	80	80	130	90	90
Türkei	50	80	80	80	90	90	90
Ungarn	50	90	70	70	130*	80	80
Zypern	50	80	80	80	100	100	100

Angaben ohne Gewähr, Stand 2013

* Besondere Bestimmungen sind zu beachten, z.B. Uhrzeit, Ausbau der Straße, Führerscheinbestimmungen usw.

Service-Tel.: 0800 80 70 600
www.tuev-nord.de

Schutzgebühr: 4,90 €
Artikelnummer: 33-0003-01 03/13 rpd 1000

TÜV®



Mobilität
sicher genießen